

Helena

Helena – Die Mutter Konstantins des Großen



Die heilige Helena
in der Nürnberger
Chronik von 1493



Helena auf einer
Goldmünze
(Soledus)
um 324 n.Chr.



Ikone der hll.
Konstantin und
Helena, 16.
Jahrhundert

(Quelle Text und
Bilder wikipedia)

Flavia Iulia Helena, geboren 248/250 in Drepanon, gestorben vermutlich am 18. August um 330 in Nikomedia. Sie war die Mutter des römischen Kaisers Konstantin, von dem sie zur Augusta ernannt wurde. Augusta („die Erhabene“) ist eine Ehrenbezeichnung, die römische Kaiser ihren Ehefrauen oder nahen weiblichen Verwandten verleihen konnten. Obwohl nicht mit bestimmten rechtlichen oder politischen Kompetenzen ausgestattet, kam der Augusta-Würde ideologisch große Bedeutung zu; die Augustae nahmen oft eine besondere, teils sehr machtvolle Stellung am kaiserlichen Hof ein.

Helena stammte aus sehr einfachen Verhältnissen. Der Kirchenvater Ambrosius von Mailand schreibt, sie sei eine gute Herbergswirtin gewesen. In der Regel wird eine niedrige Herkunft angenommen, doch besteht auch die Möglichkeit, dass sie aus gehobenen Verhältnissen stammte. Sie führte eine Beziehung mit dem römischen Offizier Constantius und brachte zwischen 272 und 280 den gemeinsamen Sohn Konstantin zur Welt. Constantius Chlorus trennte sich 289 von Helena, um die Stieftochter des Kaisers Maximian, zu heiraten. Er wurde von Maximian adoptiert und 293 im Rahmen der Tetrarchie zum Caesar (Unterkaizer) ernannt.

Nach dem Tod von Constantius Chlorus übernahm sein Sohn Konstantin das Heer des Vaters und wurde am 25. Juli 306 vom Heer im heutigen York zum Augustus (Oberkaizer) ausgerufen. Nach seinem Regierungsantritt holte er seine Mutter nach Trier. Während Constantius Chlorus Heide blieb, ließ Helena sich taufen. Ihr Sohn Konstantin siegte 312 unter dem Banner Jesu Christi gegen seinen Gegner Maxentius in der Schlacht an der Milvischen Brücke und erließ im Jahr darauf das Mailänder Vereinbarung. Sie ist die Bezeichnung für eine im Jahr 313 zwischen den römischen Kaisern Konstantin I., dem Kaiser des Westens, und Licinius, dem Kaiser des Ostens, getroffene Vereinbarung, die „sowohl den Christen als auch überhaupt allen Menschen freie Vollmacht [gewährte], der Religion anzuhängen, die ein jeder für sich wählt“.

Helena

Helena und die Legende der Kreuzfindung

Helena reiste im Alter von vermutlich 76 Jahren nach Palästina. In Jerusalem wies Helena um 326 den Bischof Makarios darauf hin, dass der Überlieferung nach unter einem von den Römern im 2. Jahrhundert errichteten Venustempel das Grab Christi liegen müsse. Dieser Tempel sei von Kaiser Hadrian errichtet worden, um die Verehrung des Grabes durch die Christen zu beenden, denn schon in den ersten 100 Jahren nach der Kreuzigung Christi seien Golgota und das etwa 40 Meter entfernte Grab Stätten der Verehrung für die wachsende Gemeinde der Judenchristen gewesen.

Nach der Heiligenlegende veranlasste Helena Grabungen, bei denen unter anderem Reste des Kreuzes Christi sowie der Ort des Heiligen Grabes gefunden wurden. Nach mittelalterlichen Legenden wurde unter den drei gefundenen Kreuzen das Kreuz Christi durch eine Totenerweckung bei Berührung des Kreuzes identifiziert („Kreuzesprobe“).

Helena ließ die aufgefundenen Reste des Kreuzes Christi in drei Teile teilen. Ein Drittel des Kreuzes blieb in Jerusalem; ein Drittel nahm die Kaisermutter mit nach Rom; ein Drittel sandte sie ihrem Sohn nach Konstantinopel.

Der Jerusalemer Teil des Heiligen Kreuzes soll noch von den erobernden Kreuzrittern im Jahre 1099 dort vorgefunden worden sein.

Das große Holzstück des Heiligen Kreuzes im Vatikan wurde im Jahr 1629 auf Weisung des Papstes Urban VIII. in den Petersdom verbracht, wo es heute in der Reliquienkapelle des Heiligen Kreuzes in einem der vier Pfeiler der Kuppel über der 1639 vollendeten Helenastatue aufbewahrt wird.

Der konstantinopolische Teil der Kreuzesreliquie soll nach der Eroberung der Stadt im Jahre 1204 unter den Kreuzfahrern aufgeteilt worden sein und so in vielen Splittern ihren Weg in Kirchen und Klöster der katholischen Christenheit gefunden haben.

(Quellen - Text: wikipedia - Bilder: Altar in St. Helena)



Nach Tauchen im Brunnen verrät ein Mann die Stelle wo das Kreuz liegen soll



Helena findet drei Kreuze



Die "Kreuzesprobe"



König Salomo lässt einen Kreuzesbalken eingraben um eine Prophezeiung zu verhindern.